



© DRSC e.V. || Zimmerstr. 30 || 10969 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 -15  
[www.drsc.de](http://www.drsc.de) - [info@drsc.de](mailto:info@drsc.de),

Diese Sitzungsunterlage wird der Öffentlichkeit für die DSR-Sitzung zur Verfügung gestellt, so dass dem Verlauf der Sitzung gefolgt werden kann. Die Unterlage gibt keine offiziellen Standpunkte des DSR wieder. Die Standpunkte des DSR werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.  
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die DSR-Sitzung erstellt.

## DSR – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

DSR-Sitzung:	131. / 12.05.2009 / 09:00 – 11:00 Uhr
TOP:	06 – ED Income Tax
Thema:	Vorstellung des Exposure Draft ED/2009/2 <i>Income Tax</i> und Einholung der Meinung des DSR zu den darin enthaltenen Änderungsvorschlägen
Papier:	06a_ED_Income Tax_Praesentation



# Übersicht

1. Hintergrund
2. ED Income Tax – Übersicht über die wesentlichen Änderungen
3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)
4. Weitere Planung



# 1. Hintergrund

- Veröffentlichung des ED 2009/2 *Income Tax* am 31. März 2009 (kein IAS 12amend, sondern neuer IFRS)
- Teil des *Short-Term Convergence*-Projekts mit dem Ziel, Konvergenz mit den US GAAP herzustellen
- Beibehaltung des bilanzorientierten *Temporary*-Konzept
- Wesentliche Änderungen bei den Ausnahmen und den geforderten Anhangangaben
- Erstmals Regelung zur Unsicherheit von Steuerpositionen
- FASB: Zunächst keine Überarbeitung des Standard SFAS 109 *Accounting for Income Tax*



## 2. ED Income Tax – Übersicht über die wesentlichen Änderungen

- **Steuerwert (*tax basis*):**
  - basiert auf der Annahme eines Verkaufs
  - Absicht des Managements ist unerheblich
- **Ausnahmen vom erstmaligen Ansatz (*initial recognition exception*): → ③**
  - werden gestrichen (Beibehaltung: Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen)
  - Neu: Aufteilung von Vermögenswerten/Schulden mit einem vom Steuerwert abweichenden Buchwert beim Erstansatz in den Vermögenswert/Schuld ohne Steuereffekt und den Steuervor- oder -nachteil
- **Ausnahmen bei Anteilen an Tochter- oder Gemeinschaftsunternehmen (*investments in subsidiaries and joint ventures – outside basis differences*): → ③**
  - Beibehaltung der Ausnahme nur für ausländische Investments
  - Bildung latenter Steuern für inländische Investments
  - Entfernung der Ausnahme für assoziierte Unternehmen



## 2. ED Income Tax – Übersicht über die wesentlichen Änderungen

- **Wertberichtigung (*valuation allowance*):** → ③
  - *two-step approach*
  - Ansatz aktiver latenter Steuern in voller Höhe und ggf. gesonderte Bildung von Wertberichtigungen
- **Veränderung des Steuersatzes (*substantively enacted tax rate*):** → ③
  - Bewertung mit den Steuersätzen, die am Berichtsstichtag gelten werden
- **Steuersatz bei Verkauf oder Nutzung (*sale or use tax rate*):**
  - steuerliche Abzugsfähigkeit nur bei Verkauf: Bewertung mit dem Steuersatz, der bei Verkauf anzuwenden ist
  - steuerliche Abzugsfähigkeit sowohl bei Nutzung als auch Verkauf: Bewertung mit dem Steuersatz, der sich nach der vom Management erwarteten Realisierung ergibt
- **Ausschüttungs-/Thesaurierungssteuersatz (*distributed or undistributed tax rate*):**
  - Bewertung mit dem Steuersatz, der sich aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit und der Absicht, Gewinne auszuschütten bzw. zu thesaurieren, ergibt



## 2. ED Income Tax – Übersicht über die wesentlichen Änderungen

- **Berücksichtigung von Unsicherheit (*uncertain tax positions*): → ③**
  - neue Regelung im Einklang mit IAS 37amend
  - Ansatz zu den *probability-weighted average amounts of possible outcomes* ohne Ansatzschwelle, Unsicherheit wird in der Bewertung berücksichtigt (*one-step approach*)
  - Annahme vollständiger Information bei den Behörden
- **Ausweis latenter Steuern (*intraproduct allocation*): → ③**
  - Vorschlag zwei alternativer Ansätze (angelehnt an IAS 12 bzw. SFAS 109)
    - IAS 12: Ausweis von Steuerertrag oder -aufwand folgt dem Ausweis des Grundgeschäfts
    - SFAS 109: Änderungen müssen grundsätzlich über die GuV laufen (damit werden Neubewertungen latenter Steuern, die ursprünglich direkt im Eigenkapital verbucht wurden, als Steueraufwand oder -ertrag in der GuV erfasst)
- **Zuordnung latenter Steuern (*classification as current or non-current items*): → ③**
  - basiert auf der Zuordnung entsprechend dem zugrundeliegenden Vermögenswert bzw. der zugrundeliegenden Schuld



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q3: Ausnahmen vom erstmaligen Ansatz (*initial recognition exception*)

#### **Question 3 – Initial recognition exception**

The exposure draft proposes eliminating the initial recognition exception in IAS 12. Instead, it introduces proposals for the initial measurement of assets and liabilities that have tax bases different from their initial carrying amounts. Such assets and liabilities are disaggregated into

- (a) an asset or liability excluding entity-specific tax effects and
- (b) any entity-specific tax advantage or disadvantage.

The former is recognised in accordance with applicable standards and a deferred tax asset or liability is recognised for any temporary difference between the resulting carrying amount and the tax basis. Outside a business combination or a transaction that affects accounting or taxable profit, any difference between the consideration paid or received and the total amount of the acquired assets and liabilities (including deferred tax) would be classified as an allowance or premium and recognised in comprehensive income in proportion to changes in the related deferred tax asset or liability. In a business combination, any such difference would affect goodwill. (See paragraphs BC25-BC35.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q3: Ausnahmen vom erstmaligen Ansatz (*initial recognition exception*)

- **Regelung nach IAS 12:**

Verbot des Ansatzes latenter Steuern für temporäre Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld, die nicht aus einem Unternehmenszusammenschluss resultieren und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst haben.

- **Neue Regelung:**

- Vermögenswerte und Schulden mit einem vom Steuerwert abweichenden Buchwert sollen beim Erstansatz aufgeteilt werden in:
  - den Vermögenswert bzw. die Schuld ohne unternehmensspezifischen Steuereffekt und
  - den unternehmensspezifischen Steuervor- oder -nachteil.
- In Fällen, in denen die Summe der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte oder Schulden und dem DTA bzw. DTL nicht dem Transaktionspreis entspricht (BC 31 f.), muss ein entsprechender Auf- oder Abschlag (im *comprehensive income*) berücksichtigt werden (BC33-35).

- **EITF 98-11:** Der IASB hat die Regelung aus EITF 98-11 abgelehnt, da sie zum Ansatz eines *deferred credit* führen kann, der nicht auf einer Verbindlichkeit, sondern auf einer Berechnung basiert (BC27).





## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q3: Ausnahmen vom erstmaligen Ansatz (*initial recognition exception*)

- **Ziel der neuen Regelung:**
  - Konvergenz mit US GAAP, die eine derartige Ausnahme nicht kennen
  - Buchwert vergleichbar und konsistent mit den Buchwerten anderer Vermögenswerte und Schulden
  - Weniger Anwendungsprobleme, insbesondere mit der Nachverfolgung späterer Änderungen derartiger Sachverhalte.
- **AG-Meinung:**
  - Eine Streichung der *initial recognition exception* wird grundsätzlich befürwortet.
  - Die Lösung des ED wird als nicht gelungen, eine Aufteilung analog EITF 98-11 wird für sinnvoll erachtet. Sonderfälle, wann ein *deferred credit* entstehen kann, sollen noch geprüft werden.
  - Die Regelungen zum *Goodwill* nach dem neuen ED sind zu dünn. Es sollten weiterhin beide Fälle (DTA und Wertberichtigungen) separat geregelt werden.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q4: Ausnahmen bei Anteilen an Tochter- oder Gemeinschaftsunternehmen (*investments in subsidiaries and joint ventures – outside basis differences*)

#### **Question 4 – Investments in subsidiaries, branches, associates and joint ventures**

IAS 12 includes an exception to the temporary difference approach for some investments in subsidiaries, branches, associates and joint ventures based on whether an entity controls the timing of the reversal of the temporary difference and the probability of it reversing in the foreseeable future. The exposure draft would replace these requirements with the requirements in SFAS 109 and APB Opinion 23 Accounting for Income Taxes – Special Areas pertaining to the difference between the tax basis and the financial reporting carrying amount for an investment in a foreign subsidiary or joint venture that is essentially permanent in duration. Deferred tax assets and liabilities for temporary differences related to such investments are not recognised. Temporary differences associated with branches would be treated in the same way as temporary differences associated with investments in subsidiaries. The exception in IAS 12 relating to investments in associates would be removed.

The Board proposes this exception from the temporary difference approach because the Board understands that it would often not be possible to measure reliably the deferred tax asset or liability arising from such temporary differences. (See paragraphs BC39-BC44.)

Do you agree with the proposals? Why or why not? Do you agree that it is often not possible to measure reliably the deferred tax asset or liability arising from temporary differences relating to an investment in a foreign subsidiary or joint venture that is essentially permanent in duration? Should the Board select a different way to define the type of investments for which this is the case? If so, how should it define them?



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q4: Ausnahmen bei Anteilen an Tochter- oder Gemeinschaftsunternehmen (*investments in subsidiaries and joint ventures – outside basis differences*)

- **Regelung nach IAS 12:**  
Verbot des Ansatzes latenter Steuern für zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, wenn das Unternehmen die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann.
- **Neue Regelung:**
  - Die Ausnahmeregelung bleibt nur im Falle ausländischer Investments unverändert. Auf inländische Investments müssen künftig latente Steuern berechnet werden.
  - Keine Ausnahme mehr für assoziierte Unternehmen.
- **US GAAP:** Keine Berechnung latenter Steuern für ausländische Investments, bei beabsichtigter dauerhafter Thesaurierung, aber Berechnung passiver latenter Steuern auf inländische Investments.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q4: Ausnahmen bei Anteilen an Tochter- oder Gemeinschaftsunternehmen (*investments in subsidiaries and joint ventures – outside basis differences*)

- **Ziel der neuen Regelung:** Konvergenz mit US GAAP
- **AG-Meinung:**
  - Die Neuregelung ist konzeptionell nicht fundiert. Der Nutzen der Trennung in In- und Ausland ist unklar, der Erfassungsaufwand erheblich. Die Regelungen des IAS 12.39 und 12.44 sollten deshalb beibehalten und die Angaben in den *Notes* gestrichen werden, da die Ermittlung zu aufwendig ist.
  - Die Definition des Investmentbegriffs muss präzisiert werden.
  - Die Berechnung von latenten Steuern für assoziierte Unternehmen wird von der AG mitgetragen.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q5/Q6: Wertberichtigung (*valuation allowance*)

#### **Question 5 – Valuation allowances**

The exposure draft proposes a change to the approach to the recognition of deferred tax assets. IAS 12 requires a one-step recognition approach of recognising a deferred tax asset to the extent that its realisation is probable. The exposure draft proposes instead that deferred tax assets should be recognised in full and an offsetting valuation allowance recognised so that the net carrying amount equals the highest amount that is more likely than not to be realisable against taxable profit. (See paragraphs BC52-BC55.).

**5A:** Do you agree with the recognition of a deferred tax asset in full and an offsetting valuation allowance? Why or why not?

**5B:** Do you agree that the net amount to be recognised should be the highest amount that is more likely than not to be realisable against future taxable profit? Why or why not?

#### **Question 6 – Assessing the need for a valuation allowance**

**6A:** The exposure draft incorporates guidance from SFAS 109 on assessing the need for a valuation allowance. (See paragraph BC56.) Do you agree with the proposed guidance? Why or why not?

**6B:** The exposure draft adds a requirement on the cost of implementing a tax strategy to realise a deferred tax asset. (See paragraph BC56.) Do you agree with the proposed requirement? Why or why not?



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q5/Q6: Wertberichtigung (*valuation allowance*)

- **Regelung nach IAS 12:**

Aktive latente Steuern werden von vornherein nur in der Höhe angesetzt, in der es wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird.

- **Neue Regelung:**

- Die aktiven latenten Steuern sind zunächst in voller Höhe anzusetzen und dann, sofern nötig, wertzuberichtigen. Im Ergebnis erfolgt der Ausweis ebenfalls nur in der Höhe, in der es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird.
- Entspricht der Regelung in SFAS 109 und bedingt keine materiellen Änderungen.
- Ergänzung um Anwendungsleitlinien aus SFAS 109, insbesondere zu Steuerplanungsstrategien.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q5/Q6: Wertberichtigung (*valuation allowance*)

- **Ziel der neuen Regelung:** Konvergenz mit US GAAP, mehr Anwendungsleitlinien
- **AG-Meinung:**
  - Die AG ist mit dem *two-step approach* einverstanden. Die Unschärfe in der Aufteilung der Wertberichtigung in *current* und *non-current* wird in Kauf genommen.
  - Frage 6A (mehr Anwendungsleitlinien) befürwortet die AG.
  - Der Frage 6B (Kosten der Implementierung einer Steuerstrategie) stimmt die AG grundsätzlich zu, Unklarheiten bestehen noch hinsichtlich des Einbezugs der internen Kosten.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q7: Berücksichtigung von Unsicherheit (*uncertain tax positions*)

#### **Question 7 – *Uncertain tax positions***

IAS 12 is silent on how to account for uncertainty over whether the tax authority will accept the amounts reported to it. The exposure draft proposes that current and deferred tax assets and liabilities should be measured at the probability-weighted average of all possible outcomes, assuming that the tax authority examines the amounts reported to it by the entity and has full knowledge of all relevant information. (See paragraphs BC57-BC63.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?





## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q7: Berücksichtigung von Unsicherheit (*uncertain tax positions*)

- **Regelung nach IAS 12:**

Der Umgang mit der Unsicherheit, ob die Steuerbehörden die deklarierten Beträge akzeptieren werden, war bislang nicht geregelt.

- **Neue Regelung:**

- Die Bewertung von tatsächlichen und latenten Steuern soll zu den *probability-weighted average amounts of possible outcomes* erfolgen.
- *one-step approach*; FIN 48 *Accounting for Uncertainty in Income Taxes – an Interpretation of FASB Statement No. 109* dagegen sieht einen *two-step approach* vor.
- Die Eintrittswahrscheinlichkeit soll nicht als Aspekt des Ansatzes, sondern der Bewertung betrachtet werden (keine Ansatzschwelle mehr).
- Es soll unterstellt werden, dass die Steuerbehörden die deklarierten Beträge überprüfen und über alle relevanten Informationen verfügen.

- **FIN 48:** Steuervorteile werden nur dann angesetzt, wenn deren Anerkennung durch die Steuerbehörden wahrscheinlich ist. Bei dieser *more likely than not*-Klausel wird der Steuervorteil nur angesetzt, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit eine bestimmte Schwelle überschritten hat.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q7: Berücksichtigung von Unsicherheit (*uncertain tax positions*)

- **Ziel der neuen Regelung:** Schließen einer Regelungslücke in Übereinstimmung mit der IASB-Meinung zu IAS 37amend vorrangig vor der Konvergenz
- **AG-Meinung:**
  - Die AG befürwortet den Gedanken des *more likely than not*. Der ED sollte noch konkreter werden, um Unklarheiten in der Anwendung zu reduzieren – ohne eine Kasuistik wie bei FIN 48.
  - Fraglich ist, ob die Unternehmen überhaupt volle Transparenz herstellen wollen, ob die Steuererklärung eher konservativ oder aggressiv erstellt wurde, die Frage nach der Rechtsposition und der tatsächlichen Verständigung mit den Behörden.
  - Der im ED vorgeschlagene *probability-weighted average of all possible outcomes* wird als zu künstlich betrachtet. Ein Erfahrungswissen kann nicht künstlich objektiviert werden.
  - Da es keine Schwellenwerte für den Ansatz gibt, muss künftig eine aufwendige Schattenrechnung durchgeführt und jedes Risiko betrachtet werden. Dabei ist der Nutzen für die *User* fraglich.
  - Überlegt wird, ob Unsicherheitsbetrachtungen nur permanente Differenzen berücksichtigen sollen, da temporäre Differenzen einen gegenläufigen Effekt aus laufenden und latenten Steuern auslösen. Eine Analyse der temporären Differenzen würde zu einer Bilanzaufblähung ohne *net income effect* führen. Unklar ist zudem, ob fiktive zukünftige oder festgestellte Verlustvorträge betrachtet werden sollen.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q8: Veränderung des Steuersatzes (*substantively enacted tax rate*)

#### **Question 8 – Enacted or substantively enacted rate**

IAS 12 requires an entity to measure deferred tax assets and liabilities using the tax rates enacted or substantively enacted by the reporting date. The exposure draft proposes to clarify that substantive enactment is achieved when future events required by the enactment process historically have not affected the outcome and are unlikely to do so. (See paragraphs BC64-BC66.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q8: Veränderung des Steuersatzes (*substantively enacted tax rate*)

- **Regelung nach IAS 12:**  
Die Bewertung erfolgt mit Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.
- **Neue Regelung:**
  - Auch künftig sollen sowohl tatsächliche als auch latente Steuern auf der Grundlage von Steuersätzen und Steuervorschriften bewertet werden, die am Berichtsstichtag gelten werden.
  - *Substantively enacted* bedeutet, dass das Inkrafttreten einer Steuersatzänderung (eines Steuergesetzes) durch zukünftige Ereignisse nicht mehr verhindert wird (nicht i.S.v. „nicht mehr verhindert werden kann“, sondern, dass mit einem Abweichen unter Berücksichtigung der Vergangenheit nicht mehr gerechnet wird) – in Deutschland in der Regel ab dem Zeitpunkt des Zustimmungsbeschlusses des Bundesrates.
- **Ziel der neuen Regelung:** Klarstellung
- **AG-Meinung:** Die AG stimmt der Regelung zu.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q13: Ausweis latenter Steuern (*intraproduct allocation*)

#### **Question 13 – Allocation of tax to components of comprehensive income and equity**

IAS 12 and SFAS 109 require the tax effects of items recognised outside continuing operations during the current year to be allocated outside continuing operations. IAS 12 and SFAS 109 differ, however, with respect to the allocation of tax related to an item that was recognised outside continuing operations in a prior year. Such items may arise from changes in the effect of uncertainty over the amounts reported to the tax authorities, changes in assessments of recovery of deferred tax assets or changes in tax rates, laws, or the taxable status of the entity. IAS 12 requires the allocation of such tax outside continuing operations, whereas SFAS 109 requires allocation to continuing operations, with specified exceptions. The IAS 12 approach is sometimes described as requiring backwards tracing and the SFAS 109 approach as prohibiting backwards tracing.

The exposure draft proposes adopting the requirements in SFAS 109 on the allocation of tax to components of comprehensive income and equity. (See paragraphs BC90-BC96.)

**13A:** Do you agree with the proposed approach? Why or why not?

The exposure draft deals with allocation of tax to components of comprehensive income and equity in paragraphs 29-34. The Board intends those paragraphs to be consistent with the requirements expressed in SFAS 109.

**13B:** Would those paragraphs produce results that are materially different from those produced under the SFAS 109 requirements? If so, would the results provide more or less useful information than that produced under SFAS 109? Why?

The exposure draft also sets out an approach based on the IAS 12 requirements with some amendments. (See BC97.)

**13C:** Do you think such an approach would give more useful information than the approach proposed in paragraphs 29-34? Can it be applied consistently in the tax jurisdictions with which you are familiar? Why or why not?

**13D:** Would the proposed additions to the approach based on the IAS 12 requirements help achieve a more consistent application of that approach? Why or why not?



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q13: Ausweis latenter Steuern (*intraproduct allocation*)

- **Regelung nach IAS 12:**

Steueraufwand oder -ertrag ist in der GuV auszuweisen, es sei denn er resultiert aus einem Sachverhalt, der direkt im Eigenkapital ausgewiesen wird (z. B. in Fällen der Neubewertung). Ebenso ist mit späteren Änderungen (z. B. aufgrund von Steuersatzänderungen) zu verfahren. Der Ausweis von Steueraufwand oder -ertrag folgt somit dem Ausweis des Grundgeschäfts. In außerordentlichen Fällen kann eine Ermittlung der entsprechenden zuzuordnenden Beträge schwierig sein (*backwards tracing*), so dass IAS 12.63 Ausnahmeregelungen bereit hält.

- **Neue Regelung:**

- In dem neuen ED werden zwei alternative Ansätze vorgeschlagen: einer entspricht der Regelung des SFAS 109, der andere lehnt sich an die Regelung in IAS 12 an.

- **US GAAP:** Nach SFAS 109 müssen Änderungen grundsätzlich über die GuV laufen, so dass damit Änderungen von Sachverhalten, die ursprünglich dem Eigenkapital zugewiesen wurden, als Steueraufwand oder -ertrag in der GuV ausgewiesen werden.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q13: Ausweis latenter Steuern (*intraproduct allocation*)

- **Ziel der neuen Regelung:** Konvergenz mit US GAAP, Vereinfachung
- **AG-Meinung:**
  - Die AG befürwortet die Regelung aus IAS 12 und lehnt die Übernahme der Regelung aus SFAS 109 ab.
  - Die AG hat sich bislang nur mit den Folgen von Steuersatzänderungen, Änderungen des Steuerrechts und des Steuerstatus befasst.
  - Ebenfalls kommentiert werden soll die Behandlung von aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen sowie Wertberichtigungen hierauf. Insbesondere Verlustvorträge können gegebenenfalls nicht nur einer Kategorie zugeordnet werden.
  - Das Thema soll bei der nächsten AG-Sitzung nochmals aufgegriffen werden.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q15: Zuordnung latenter Steuern (*classification as current or non-current items*)

#### **Question 15 – Classification of deferred tax assets and liabilities**

The exposure draft proposes the classification of deferred tax assets and liabilities as current or non-current, based on the financial statement classification of the related non-tax asset or liability. (See paragraphs BC101 and BC102.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?





## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q15: Zuordnung latenter Steuern (*classification as current or non-current items*)

- **Regelung nach IAS 12:**  
Sämtliche DTA und DTL werden als langfristig ausgewiesen.
- **Neue Regelung:**
  - Trennung von DTA und DTL in einen kurzfristigen (*current*) und einen langfristigen (*non-current*) Teil
  - Entsprechend soll auch die Wertberichtigung (*valuation allowance*) pro-rata aufgeteilt werden.
- **US GAAP:** Ausweis der DTA und DTL entsprechend der zugrundeliegenden Vermögenswerte oder Schulden.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

### Q15: Zuordnung latenter Steuern (*classification as current or non-current items*)

- **Ziel der neuen Regelung:** Konvergenz mit US GAAP
- **AG-Meinung:**
  - Die AG sieht bei der Trennung in *current* und *non-current* Probleme im Zusammenhang mit der Saldierung, insbesondere die Zuordnung von aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen.
  - Grundsätzlich wird die IAS 12-Lösung mit dem Ausweis latenter Steuern per Definition als langfristig bevorzugt, nicht jedoch die alte Regelung zur Saldierung.
  - Das Thema soll bei der nächsten AG-Sitzung nochmals aufgegriffen werden.



## 3. ED Income Tax – Meinung der AG Income Tax (Teil 1)

- **In der nächsten AG-Sitzung zu besprechende Fragen**

Q1 – Definitions of tax basis and temporary difference

Q2 – Definitions of tax credit and investment tax credit

Q9 – Sale rate or use rate

Q10 – Distributed or undistributed rate

Q11 – Deductions that do not form part of a tax basis

Q12 – Tax based on two or more systems

Q14 – Allocation of current and deferred taxes to entities within a group that files a consolidated tax return

Q15 – Classification of deferred tax assets and liabilities

Q16 – Classification of interest and penalties

Q17 – Disclosures

Q18 – Effective date and transition

- **Zusätzlich zu besprechen: Latente Steuern im Zwischenabschluss**



## 4. Weitere Planung

- 14.05.2009: AG-Meeting, Berlin – Diskussion der noch offenen Fragen, Entwurf einer Stellungnahme
- 08.06.2009: 132. DSR-Sitzung – 1. Diskussion des Stellungnahmeentwurfs
- 12.06.2009: Öffentliche Diskussion
- 02./03.07.2009: 133. DSR-Sitzung – 2. Diskussion des Stellungnahmeentwurfs
- **31.07.2009: Ende der Kommentierungsfrist**
- 2. HJ 2010: endgültiger IFRS-Standard (???)